



Der Rüttschwur mal anders...

Momentaufnahme aus der Schule für Gestaltung Bern und Biel

Foto: SfG BB

SCHNITZ PUNKT

Holzbildhauer Verband Schweiz
Landesinnung Baden-Württemberg



Lehrabschlussfeiern

bandes Schweiz und der Zulauf Messerschmiede Langenthal. Andreas Hagmann und sein Vater haben in der leuchtend roten Appenzellertracht die Feier mit traditioneller Geigenmusik umrahmt. Das Apéro wurde auf der Terrasse mit Blick auf den imposanten Giessbachfall genossen. Die Alphornklänge von Nora Engels haben das Rauschen des Wassers begleitet.

Die Geigenbauschule ihrerseits feierte aus gegebenem Anlass separat im kleinen Kreis. Die diesjährige Diplomvergabe an die Geigenbauerinnen und Geigenbauer fand im Innenhof der frisch sanierten Schweizer Geigenbauschule statt. Dies in Anwesenheit der Lernenden und Lehrenden und der Angehörigen der beiden Absolventinnen, Anika Batt und Corina Baumann.

An das improvisierte Rednerpult traten neben der Co-Schulleitung Birgit Steinfels und Olivier Krieger der Lausanner Geigenbauer John-Eric Traelnes, der den beiden frisch gebackenen Geigenbauerinnen wichtige Tipps für ihren Einstieg in ihr künftiges Berufsleben mit auf den Weg gab.



Die Absolventen genossen ihren Feiertag vor der malerischen Kulisse des Giessbachs.

Eingerahmt wurde der Anlass von Kammermusikensembles der Geigenbauschule, die dem Anlass trotz des aussergewöhnlichen Rahmens, eine besondere Note gaben.

Text: Yvette Moser-Jacobson und Birgit Steinfels

Geigenbauer/in EFZ				
Name	Ort	Kanton	Lehrbetrieb	Ort Lehrbetrieb
Corina Baumann	Niederhasli	ZH	Geigenbauschule Brienz	Brienz BE
Anika Batt	Münsingen	BE	Geigenbauschule Brienz	Brienz BE
Holzhandwerker/in EFZ Fachrichtung Drechslerei				
Name	Ort	Kanton	Lehrbetrieb	Ort Lehrbetrieb
Anna Gehrig	Fraubrunnen	BE	Drechslerei Stich AG	Kleinfelz SO
Andreas Hagmann	Mogelsberg	SG	Bietenholz + Müller GmbH	Wil SG
Silvan Krebsler	Winkel	ZH	Drechslerei Meier	Hombrechtikon ZH
Timo von Ballmoos	Lützelfüh-Goldbach	BE	Heinz Kanziger, Drechslerei	Koppigen BE
Holzbildhauer/in EFZ				
Name	Ort	Kanton	Lehrbetrieb	Ort Lehrbetrieb
Nadine Bircher	Krattigen	BE	Schule für Holzbildhauerei	Brienz BE
Maria Blaser	Klosters Dorf	GR	Schule für Holzbildhauerei	Brienz BE
Nora Engels	Pontresina	GR	Schule für Holzbildhauerei	Brienz BE
Sandra Kunz	Meiringen	BE	Schule für Holzbildhauerei	Brienz BE

Weiterbildung HF Produktdesign

Weiterbildung

HF Produktdesign Studium an der Schule für Gestaltung Bern und Biel (SfGBB)

Während sechs Semestern entwickelst du Handlungskompetenzen in den verschiedenen Bereichen des Produktdesigns. Profis aus der Praxis vermitteln fundiertes Fachwissen aus erster Hand: Von Materialien, über Entwurf bis zur analogen und digitalen Herstellung für die Gestaltung von eigenen Produkten oder Design als Dienstleistung.

Ergänzend dazu erlernst du Techniken zur Visualisierung und zur Inszenierung und erarbeitest dir Fachwissen in Marketing, Kommunikation und Selbständigkeit. Fertigkeiten wie Design-Methoden, kulturelle Kontextualisierung, Analyse und Reflexion werden als Metakompetenzen über den gesamten Studiengang vermittelt.

Während diesem Studium vertiefst du dein gestalterisches Handwerk und reflektierst dabei deine Gestaltungskompetenz.

Start: 2021
Dauer: 6 Semester
Lektionen: 1600
Unterricht: **Freitag: 08.15 – 17.45 Uhr**
Samstag: 08.15 – 12.30 Uhr
Ort: SfGBB / Schänzlihalde 31 in Bern

Weitere Informationen findest du auf der Homepage der SfGBB:

www.sfgb-b.ch/bildungsangebote/hoehere-fachschule-hf/hf-produkt-design-0

Fränzi Frutiger und ich gehören in die Klasse der «Versuchskaninchen». Wir sind in dieser Fachrichtung der erste Studiengang an der Schule für Gestaltung Bern-Biel (SfGBB). Zur Zeit befinden wir uns im 3. Semester.

Was wir während den 1½ Schultagen machen?

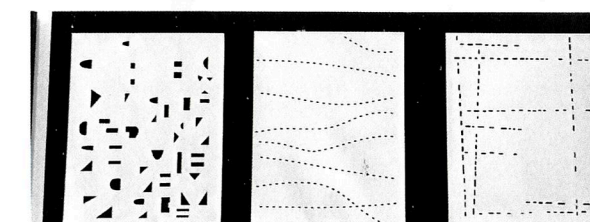
Wir arbeiten einzeln oder in Gruppen an diversen Projekten. Es gibt Inputs und Theorieblöcke von den Dozierenden. Wir hecken Ideen aus, entwerfen, schreiben Dokumentationen über den Verlauf, bauen Prototypen, stellen Präsentationen zusammen und tragen unsere Objekte und Designs vor der eigenen Klasse vor – aber auch vor auswärtigen Personen und Auftraggebern.



Firmabesuch bei Ruckstuhl

Das erste Semester steht unter dem Thema «Material». Das heisst, wir lernten verschiedene Materialien und deren Verwendung und Einsatzbereiche kennen. Dazu gibt es verschiedene auswärtige Schultage. So besuchten wir u.a. die Technische Fachschule in Bern für das Thema Holz, das KATZ in Aarau (Kunststoff Ausbildungs- und Technologie-Zentrum), das Gewerbemuseum in Winterthur und für das Textile die Firma Ruckstuhl und Création Baumann in Langenthal.

Das zweite Semester befasst sich mit der digitalen Welt. Hier lernten wir mit einem CAD-Programm Objekte zu zeichnen und stellten diese mittels einem digitalen Ver-



Materialkunde bei Création Baumann

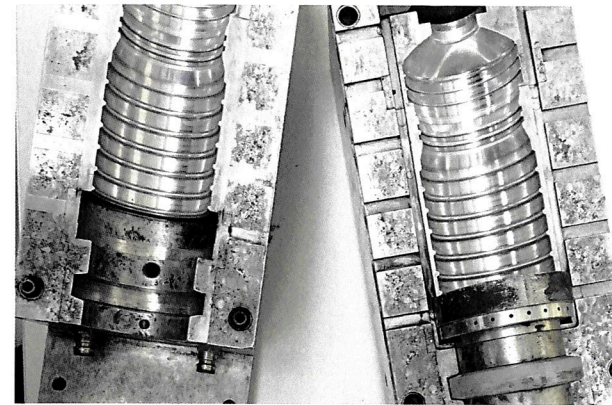
Weiterbildung HF Produktdesign



Bei KATZ erfährst du alles über Kunststoff

fahren wie z. B. einem 3D-Drucker oder per CNC-Fräse her. Unser digitales Semester fiel zum Glück genau in den Corona-Shutdown. Das passte und so praktizierten wir unseren Unterricht per Video-Konferenz, was erstaunlich gut funktionierte. Wenn ihr nun «digital» hört, keine Panik! Weder Fränzi noch ich haben uns vor der Weiterbildung mit CAD-Zeichnungsprogrammen oder anderen digitalen Techniken ausgekannt. Es ist auch so machbar. «Learning by doing» sind die Zauberwörter. Und jemand in der Klasse ist immer Chef in einem bestimmten Fach und kann so den anderen helfen und sie mitziehen! Wer aber schon Vorkenntnisse im Illustrator, Photoshop oder InDesign hat... umso besser.

Nun sind wir bereits mitten im dritten Semester und haben gerade zwei grosse Projekte abgeschlossen. Szenografie, Kunstgeschichte und Recht sind momentan unsere Fächer.



Wie die alltägliche PET-Flasche entsteht

Ja, was denn für Projekte?

Wir durften z. B. für eine Wohnbaugenossenschaft diverse Problemlösungen (Möbel, Stauraum, Treppenlösungen für Aufstieg auf die Galerie usw.) liefern. Durften für das Alpine Museum neue Verkaufsobjekte für den Museumsshop entwerfen. Mussten einen neuen Schoko-Osterhasen entwickeln (und diesen auch wirklich in Schokolade giessen). Konnten für den Kiwanis-Förderpreis 2020 die Ausstellung konzipieren.

Hat sich diese Weiterbildung bis jetzt für uns gelohnt?

Dazu können wir nur ein ganz klares JA kund tun. Unsere Klasse ist ein bunter Haufen aus offenen Menschen, komend aus diversen Berufsrichtungen und Altersklassen. Wir sind Drechslerinnen, Architekten, Polydesigner, Holzbildhauerinnen, Schneiderinnen, Innendekorateurinnen und noch vieles mehr. Wir verstehen uns prächtig und können enorm voneinander profitieren.

Was das ganze Studium zusätzlich aufwertet, sind unsere motivierten Lehrer. Sie haben alle ein enormes Fachwissen und geben dieses nur allzu gerne an uns weiter. Alle sind neben ihrem Lehramt in ihren jeweiligen Berufen aktiv und sind am Puls des Geschehens. Wir erhalten so keine fadenscheinigen Theorien vermittelt, sondern wichtige Inputs aus der Praxis. Alle unsere Fragen werden während des Schulunterrichts und auch ausserhalb geduldig und detailliert von ihnen beantwortet. Auch sind die Dozierenden alle bereit, stets bei privaten Projekten ausserhalb des Unterrichts Auskunft und Unterstützung zu geben. Unsere Studienleiterin Valerie Notter de Rabanal hat wirklich ein sehr gutes Händchen bei der Auswahl der Lehrkräfte. Unser Netzwerk wird durch die neuen wertvollen Kontakte stark erweitert.

Präsentieren – sei es mit Hilfe von Cardboards und Flipcharts oder mit Laptop und Beamer – ist ein fester Bestandteil des Unterrichts.

Weiterbildung HF Produktdesign



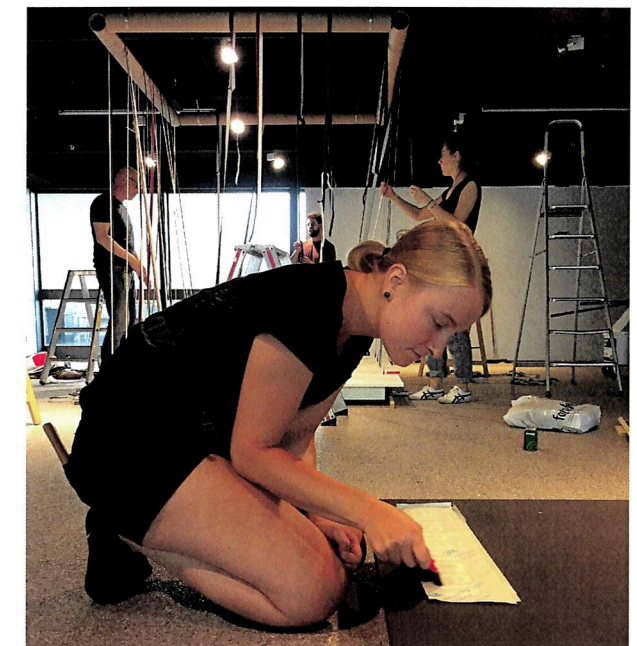
Materialversuche

Das hört sich jetzt alles doch ganz ansprechend und vergnüglich an. Ist es auch! Aber wir müssen euch auch mitteilen, dass das Studium relativ zeitintensiv ist. Die Schule hat zu Beginn empfohlen, neben dem Studium nur ein Arbeitspensum von 60% anzunehmen. Das haben die meisten von uns anfangs in den Wind geschlagen – aber wir wurden alle vernünftig. Viele Arbeiten müssen neben dem normalen Schulbetrieb erledigt werden. Da ist ein Tag in Kürze mit Recherchearbeiten, Dokumentationen schreiben und Prototypen bauen verbraucht.

Der nächste Studiengang HF Produktdesign startet im Sommer 2021. Es ist eine hervorragende Gelegenheit, den eigenen Horizont zu erweitern. Das tut dem Holzbildhauergewerbe mehr als gut! Also, meldet euch an.



Auch Entspannung muss sein!



Beim Aufbau unserer Szenografie-Arbeiten



In der Technische Fachschule in Bern durften wir ein eigenes Projekt umsetzen. Hier der Tischvasenhalter (der noch viel mehr kann) von Franziska Frutiger, schön arrangiert bei ihr zu Hause.

Wenn ihr mehr über diese Weiterbildung wissen möchtet, stehen euch Fränzi und ich gerne zur Verfügung.

Die Schule bietet übrigens laufend Infoabende an. Die Termine findet ihr auf ihrer Homepage:

www.sfgb-b.ch/die-schule/infos-und-dienstleistungen/sfg-bb-infoabende

Ahhh, fast vergessen: die SfGGB hat eine gute Mensa – und immer feinen Kuchen in der Vitrine (das ist nicht zu unterschätzen)!

Text: Alexandra Otter / Franziska Frutiger
Fotos: SfGGB